



Die Dresdner Windrose – Wanderabzeichen

Mit dem Wanderabzeichen „Die Dresdner Windrose“ lädt der Dresdner Wanderer- und Bergsteigerverein e.V. alle Wanderfreundinnen und Wanderfreunde ein, Dresdens schöne Umgebung auf eigene Faust zu erkunden! Für den Erwerb des Abzeichens ist das Erwandern aller vier angebotenen Strecken notwendig. Die Reihenfolge ist frei wählbar. Die erforderlichen Stempel- und Nachweiskarten gibt es beim DWBV in der Geschäftsstelle (Blumenstraße 80).

Idee/Entwurf: Hans-Werner Lier
Überarbeitung: Rainer Schulze

3. Etappe: „Der Süden“

Länge: 14 Kilometer, anspruchsvolle Strecke
Startpunkt: Endhaltestelle Zschertnitz der Straßenbahnlinie 11
oder Haltestelle Münzmeisterstraße der Buslinie 63
Endpunkt: ebendort. Abkürzungen der Strecke finden Sie im Text.
empfohlene Wanderkarte: Wanderkarte Blatt 40 Dresden (1:25000) GeoSN

Öffnungszeiten der Gaststätten am Weg (teilweise Kontrollstellen, Angaben unverbindlich):

Eutschützer Mühle dienstags bis freitags 11 bis 14 und ab 16 Uhr
sonnabends, sonntags, feiertags 11 bis 17 Uhr

Kaitz-Treff in der Gartenanlage am Mittelweg
montags 11 bis 14 Uhr
dienstags, donnerstags 11 bis 19 Uhr
freitags 11 bis 20 Uhr
sonnabends 11 bis 20 Uhr (Sonderveranstaltungen beachten)
sonntags, feiertags 11 bis 19 Uhr

Bauernstube Altmockritz dienstags ab 16 Uhr
mittwochs bis freitags 11.30 bis 14 Uhr und ab 16 Uhr
sonnabends, sonntags, feiertags ab 11 Uhr

Sie laufen von der Ampelkreuzung an der Endhaltestelle die Münzmeisterstraße hinab bis nach Altmockritz, dem Kern des einstigen Dorfes. Nach der Brücke über den Kaitzbach biegen Sie links ab, überqueren den Bach gleich noch einmal und folgen nun dem Weg direkt am Bach entlang. Bis zur Goldenen Höhe ist der Weg ziemlich zuverlässig mit einem grünen Strich markiert. Vor dem Naturbad Mockritz biegt der Weg rechts ab und überquert den Bach. Sie befinden sich hier auf etwa 145 m Höhe über dem Meeresspiegel. Links der kleinen Brücke finden Sie eine sogenannte Jagdsäule, die einst höfischen Jagdgesellschaften einen Bachübergang anzeigte. Hier beantworten Sie die **erste Kontrollfrage: Welche Jahreszahl steht auf dieser Säule?** Sie laufen am Bad entlang, biegen am Ende rechts ab und oben auf der Boderitzer Straße erneut nach rechts.



An der Bushaltestelle Campingplatz Mockritz biegen Sie nach links in einen namenlosen, anfangs betonierten Weg ein, dem Sie zunächst geradeaus, dann in einer Rechtskurve und schließlich auf schmalen Pfad zwischen Nöthnitzbach und Gärten entlang folgen. Sie erreichen die Babisnauer Straße, überqueren den Bach und treten in den Nöthnitzgrund ein. Dem folgen Sie aufwärts unter der Brücke der Autobahn 17 hindurch bis nach Nöthnitz. Haben Sie die Rosentitzer Straße erreicht (3,7 km), können Sie direkt gegenüber einen Abstecher zum Schloss Nöthnitz machen (hin und zurück 250 Meter). Die Straße abwärts überqueren Sie den Nöthnitzbach mit Blick auf das Dorf Rosentitz und folgen dem Tal aufwärts, das ab hier Eutschützer Grund heißt. Nächste Station ist die Eutschützer Mühle (5,0 km), Ihre **heutige Stempelstelle**. Sollte die Mühle geschlossen sein, tragen Sie ins Kontrollfeld bitte ein, **welche Hausnummer das Mühlengebäude hat**.

Gegenüber der Mühle führt ein Pfad mit Geländer aufwärts. Durch ein Sportgelände kommen Sie zur Rosentitzer Straße und wandern dort nach rechts. Bevor die Straße mit einer Rechtskurve eine Kreuzung erreicht, biegen Sie links in den Goldenen Höhenweg ein. Dieser Weg führte früher direkt auf die Höhe. Inzwischen wurde er von der neuen Straße Bannewitz – Prohlis unterbrochen. So müssen Sie einen Bogen nach rechts über die Brücke und dann wieder nach links machen, um zu seiner Fortsetzung zu gelangen. Mäßig steil steigen Sie nun hinauf zur Goldenen Höhe (7,0 km), von der aus Sie eine prächtige Aussicht über das Elbtal bis hin zur Lausitz genießen können. Der entschädigt dafür, dass es die Gaststätte nicht mehr gibt, die diesem eigentlich Gohlig genannten Hügel (345 m über NN) seinen neuen Namen gab. Nah am Waldrand steht eine Säule der sächsischen Landesvermessung von 1865, im Wald finden sich die Löcher eines alten Sandsteinbruches.

Vom Gohlig herab bringt Sie der Höhenweg zur Bundesstraße 170. Überqueren Sie sie bitte äußerst vorsichtig und zugleich äußerst zügig; sie ist hier nach links sehr schlecht einzusehen. Direkt gegenüber gelangen Sie über ein paar Stufen hinab zu einer Kreuzung. Nach links heißt die Straße Bahnhofstraße, nach vorn und nach rechts Welschhufer Straße. Sie stehen auf dem Bahndamm der einstigen Windbergbahn von Freital-Birkigt nach Possendorf. Diesem Bahndamm folgen Sie nun nach rechts. An der nächsten großen Straße endet der Damm zunächst, direkt auf die alte Strecke hat der Kompressorenbau Bannewitz (KBB) seine Hallen gesetzt. Links daneben verläuft Ihr Fußweg weiter bis zur Windbergstraße. Dort halten sie sich links und biegen gleich wieder rechts ab. An der orange leuchtenden Schule rechts vorbei verlassen Sie Bannewitz. Dabei kommen Sie an einem großen Findling vorbei (8,9 km). Einem Schild daneben entnehmen Sie die Antwort auf unsere **nächste Kontrollfrage: Wie schwer ist dieser Findling?** Die Antwort tragen Sie in das Feld für die Gaststätte Zum Lerchenberg ein (die Streckenführung der Wanderung hat sich geändert).

Weiter wandern Sie auf einer Allee, dem „Lehrpfad Baum des Jahres“, auf den Marienschacht mit seinem markanten Förderturm zu. Am Ende des Lehrfades, bevor das Gelände des ehemaligen Steinkohlenbergwerkes beginnt, biegen Sie rechts in einen unscheinbaren Weg ein, der mit einem gelben Strich markiert ist und am Fuß der Bergwerkshalde entlangführt. So kommen Sie nach Boderitz, wo Sie nach links zum malerischen Dorfplatz, dem Teichplatz, abbiegen. Dort wählen Sie die Straße nach rechts, auf ihr mit einer Linkskurve um das große Gehöft herum und biegen dann gleich rechts ein in den Rosenweg. Am „Kinderland Bodewitz“ vorbei kommen Sie in den Zschaukegraben und wandern mit schönen Fernblicken hinab nach Dresden-Kaitz. Dabei kommen Sie unter der Autobahn 17 und dann unter der Bundesstraße 170 hindurch. Wenige Meter nach der zweiten Brücke biegen Sie links in einen schmalen Weg ein, auf dem Sie in den alten Kern von Kaitz gelangen. Schauen Sie sich aufmerksam um, hier gibt es die eine oder andere historische Erklärung an historischen Wänden. Aus dem Dorfkern austretend, halten Sie sich rechts und finden dort noch einige historische Steine (12,2 km).

Hier können Sie die Wanderung beenden und mit dem Bus 66 davonfahren. Sie verpassen dabei aber den malerischen Kaitzgrund mit seinen uralten Weiden auf dem weiteren Weg. Dazu wandern Sie rechts gegenüber auf dem Mittelsteg weiter. Nach dem Hochwasserschutzdamm sollten Sie die Furt nutzen, um die Schilder auf der anderen Seite zu lesen. In Altmockritz schließen Sie den Kreis dieser Wanderung (13,3 km). Hier fährt der Bus 63. Die Münzmeisterstraße hinauf kommen Sie wieder zur Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 11 (14,0 km).